

**Postulat Fredy Böni und Herbert Scholl, betreffend Bau eines neuen Autobahnanschlusses Rheinfelden – Ost/ Möhlin**

*Herr Präsident,  
Herr Regierungsrat,  
geschätzte Anwesende,*

**ich rede hier zu den beiden Postulaten 07.111 und 07.112 welche ja inhaltlich dasselbe fordern. Eigentlich fällt dieses Geschäft gar nicht in die Zuständigkeit des Grossen Rates. Denn die Verantwortung für die Autobahnen und ihren Unterhalt geht 2008 an den Bund über, gemäss Neugestaltung des Finanzausgleiches und der Aufgabenteilung (NFA). Fünf regionale Filialen des Bundesamtes für Strassen (Astra) sind ab nächstem Jahr für Bau, Ausbau und Unterhalt zuständig. Die Idee eines Autobahnanschlusses zwischen Möhlin und Mumpf ist nicht neu und wäre vor vielen Jahren sogar einige Überlegungen mehr wert gewesen. Die heutige Aus- und Einfahrt Rheinfelden/Ost hätte man damals durchaus auf die Höhe des Gebietes „Röti“ verlegen können, wie dies der Postulat Fredy Böni heute erneut vorschlägt. Doch nun sind sämtliche Zu- und Abfahrten auf die heute bestehende Ein- und Ausfahrt Rheinfelden/Ost ausgerichtet. Ein Autobahnkreisel nach Magden wurde erstellt und erschliesst dieses Tal verkehrlich an die Autobahn. Ein Park + Pool Waldparkplatz wurde dort erstellt und wird durch den Kanton nächstens vergrössert. Sämtliche umliegenden Gemeinden, inkl. Möhlin, haben ihrer Verkehrsplanung in den letzten 20 Jahren auf diesen bestehenden Autobahnanschluss auf die A3 ausgerichtet. Um den Schwerverkehr, hauptsächlich aus Möhlin, besser und sicherer zu kanalisieren, wurde eigens ein Industriezubringer, die NK 495, erstellt. Diese Entlastungsstrasse wurde interessanter Weise durch den Postulanten Frey Böni stark bekämpft. Unschön an dieser neuen Strasse ist, dass durch einen Bundesgerichtsentscheid die bestehende Strasse rückgebaut werden muss und damit nicht mehr dem öffentlichen Verkehr und den Rettungsdiensten zur Verfügung steht. Durch diesen Umstand stehen nun grössere Veränderungen der Strasseninfrastruktur an. Auf Ende Jahr wird das Industriegebiet Möhlin via Kreisel Chilli und den signalgesteuerten Knoten Kohlplatz optimal an den Autobahnanschluss Rheinfelden angebunden. Zudem werden die Knoten in Fahrtrichtung Möhlin- Basel und Basel- Möhlin auf doppelspurige Führung ausgebaut. All diese Bauten und die erwähnten verkehrsplanerischen Ausrichtungen zeigen und zielen allesamt auf den bestehenden Autobahnanschluss**

**Rheinfelden/Ost hin. Mit einem neuen Anschluss, wie dies nun gefordert wird, wären sämtliche Investitionen umsonst und die räumlichen Verkehrsplanungen sinnlos. Die verkehrlichen Durchgangsströme würden sich neu entwickeln und verschieben. Dies nicht nur zu Lasten der betroffenen Anstössergemeinden sondern auch zu Lasten derjenigen Gemeinden, welche ihre verkehrliche Ausrichtung auf den bestehenden Autobahnanschluss ausgerichtet haben. Abgesehen vom enormen Landverbrauch an Fruchtfolgeflächen für die Zu- und Abfahrten sind auch die bestehenden Strassen in unmittelbarer Nähe nicht geeignet um diese neuen Verkehrsströme zu bewältigen. Sie müssten verbreitert und ihre Deckbeläge für 40Töner ausgelegt werden. Die Postulanten vordern hier zwar den Regierungsrat auf, möglichst wenig Fruchtfolgefläche zu verbauen und für eine ökonomische wie auch ökologisch nachhaltige Entwicklung besorgt zu sein. Beide wissen jedoch selber, dass dies so gar nicht möglich ist. Abgesehen davon, dass die Gemeinde Möhlin anlässlich einer durchgeführten „Zukunftskonferenz“ in der Mehrheit der Teilnehmenden gar kein neues, zusätzliches Wachstum will, wird dieses gewünschte Wirtschaftswachstum auch seine Probleme schaffen. Durch einen neuen Autobahnanschluss wird der Druck auf die näheren und weiteren Gemeinden im Einzugsgebiet zunehmen. Industrie- und Logistikunternehmen werden sich ansiedeln und an Stelle von Mehrwert, Mehr- Verkehr verursachen, welcher sich dann durch die entsprechenden Dörfer zwingt. Der Druck auf die Bodenpreise wird zunehmen und die Qualität von Wohn- und Lebensraum wird leiden. Dazu kommt, dass dieser neue Autobahnanschluss, sollte er auch nur eine geringe Wirkung erzielen, zu nahe beim erwähnten bestehenden Anschluss Rheinfelden zu liegen käme. Dies ist jedoch nicht mit den technischen und sicherheitsbedingten Anforderungen an den Mindestabstand zwischen Autobahnanschlüssen zu vereinbaren. Autobahnen sollen Schnellstrassen bleiben und nicht nur zu schnellen Hauptstrassen verkommen. Geschätzte Anwesende, aus all diesen Gründen bitte ich sie, dieses Postulat abzulehnen.**

*Das Postulat wurde mit 56:62 Stimmen abgelehnt. Wobei die SVP und FDP-Fraktion praktisch geschlossen dafür stimmten.*